

Schuss gelöst – nichts passiert

BERN. Vor der Berner Einsatzzentrale der zum Botschaftsschutz abkommandierten WK-Soldaten hat sich in der Nacht auf den 24. August ein Schuss aus einem Sturmgewehr gelöst. Die Militärjustiz hat eine entsprechende Meldung des «Tages-Anzeigers» bestätigt. Warum versehentlich eine Kugel abgefeuert wurde, ist unklar. Verletzt wurde niemand. Es ist der dritte solche Vorfall in diesem Sommer.

Keine Leerläufe bei Wahlen

BERN. Der Grosse Rat will verhindern, dass das Volk zu Wahlgängen ohne Auswahl aufgeboten werden kann. Hintergrund ist die Wahl von Christoph Neuhaus (SVP) in den Regierungsrat: Eine einzige Stimme hätte ihm vergangenen Februar zur Wahl gereicht. Noch ist sich der Grosse Rat aber nicht einig, wie man das Problem lösen soll. Möglich sind eine stille oder eine echte Wahl respektive Auswahl an der Urne.

Pädophile: Kanton soll Kids schützen

BERN. Der Kanton Bern mache zu wenig, um Kinder im Internet vor sexueller Belästigung zu schützen, sagt ein EVP-Politiker und fordert, dass der Kampf gegen die Pädophilie verstärkt wird.

Der Kantonspolizei Bern gingen letztes Jahr 158 Pädophile ins Netz: 30 Prozent mehr als 2006 und gar eine Zunahme von 80 Prozent gegenüber dem Jahr 2000. Die sexuelle Belästigung findet dabei immer öfter im Internet statt, erklärt Kapo-Sprecher Olivier Cochet.

Bei EVP-Grossrat Daniel Steiner-Brütsch läuten darob die Alarmglocken. Er zitiert eine Studie, nach der vier von fünf Kindern, die im Internet chatten, bereits sexuell belästigt worden sind. Dass der Kanton Bern trotzdem keine flächendeckende Prävention betreibt, ist für ihn völlig unverständlich: «Andere Kantone machen hier viel mehr.»

In einem Vorstoss fordert er den Kanton deshalb zum Handeln auf. «Bern muss der Prävention eine höhere Priorität einräumen», so Steiner-Brütsch. Als positives Beispiel nennt er die Stadt Zürich, die mit ihrer Plakatkampagne «Schau genau!» für Furore sorgte. «Die Plakate provozieren und regen zum Nachdenken an. Das wäre auch für Bern ein guter

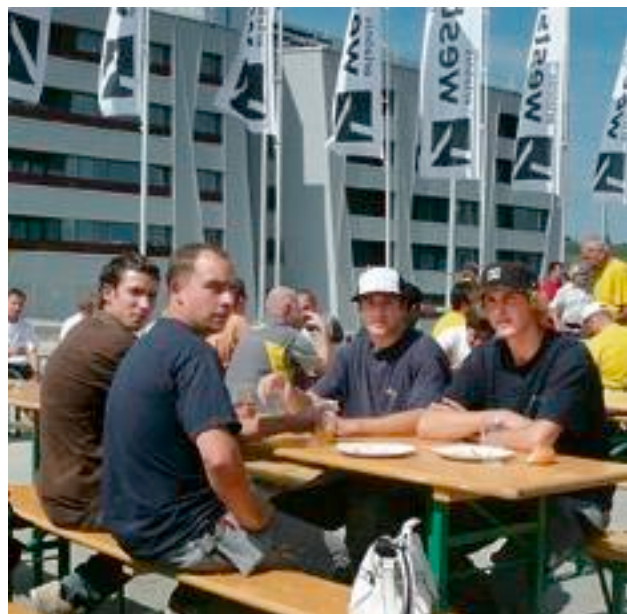


Bern soll im Kampf gegen Internet-Pädophilie Zürich als Vorbild nehmen.

Weg», sagt er. Workshops, Aufklärungs-Lektionen und spezielle Elternabende könn-

ten noch mehr zum Schutz der Kinder beitragen.

Lorenz Hanselmann



Simon, Martin, Diego und Christoph (v.l.) geniessen den Grillzmittag. sah

Westside: Grillfest für die Handwerker

BERN. Durchatmen und die warmen Sonnenstrahlen und ein feines Stück Fleisch vom Grill geniessen: Das konnten gestern Mittag rund 800 der 1800 Handwerker, die dem Freizeit- und Einkaufszentrum Westside derzeit den letzten Schliff verleihen. «Das ist ein Merci für die bereits geleistete Arbeit und eine Motivationspritze für den Endspurt», sagt Franzisca Ellenberger, Mediensprecherin Westside. Unter den Hand-

werkern liessen es sich auch die Büezer von Dietsche Hünenberg (ZG) schmecken. Zu zehnt machen sie derzeit den Innenausbau der Delikatessen- und Accessoires-Abteilung von Globus. Während diesen knapp vier Wochen wohnen sie in einem Hotel in Bern. Zeit, um abends auszugehen, bleibt aber keine. «Wir arbeiten 12 bis 13 Stunden täglich», sagt Christoph. Das Westside wird am 8. Oktober eröffnet. sah www.westside.ch

Kandelaber kommen per Helikopter

KÖNIZ. Morgen wird zur Montage von vier neuen Beleuchtungsmasten ein Helikopter eingesetzt: Er wird die Kandelaber auf dem Fussballplatz neben der Schulanlage Steinhölzli im Liebefeld in die Fundamente einpas-

sen. Auch das neue Kunstrasenfeld ist nach intensiver Arbeit bereit für die ersten Fussballeinsätze. Der Gemeinderat hatte für die Erneuerung der Fussballanlage einen Kredit von 610 000 Franken bewilligt.

Fahrzeug auf Gleisen gelandet

BURGDORF. Ein Selbstunfall endete für einen Autolenker gestern Morgen auf den Schienen. Er hatte beim Losfahren am Bahnhof Burgdorf die Herrschaft über sein Fahrzeug verloren und riss das Steuer herum, um den

vor ihm parkierten Autos auszuweichen. Dabei geriet er auf die Gleise und knallte gegen einen Prellbock. Die Kantonspolizei und die Feuerwehr konnten sein Auto inert einer Stunde bergen. Es wurde niemand verletzt.



Ein Auto auf Abwegen hielt die Retter auf Trab. Mobile-Reporter Mayuran Kumar

Täter stellte sich selbst

BIEL. In Zusammenhang mit der tödlichen Auseinandersetzung vom Samstag in Biel sind zwei Personen in U-Haft genommen worden. Die beiden sollen einen 24-jährigen Algerier tödlich verletzt haben (20 Minuten berichtete). Einer der Verdächtigen, ein 25-jähriger Iraker, stellte sich selbst, nachdem er aus den Medien vom Tod des Opfers erfahren hatte. Die Ermittlungen führten die Beamten noch zu einem 32-jährigen Syrier. Die beiden mutmasslichen Täter sind im Kanton Neuenburg wohnhaft. Die Hintergründe zur Tat sind laut Kantonspolizei noch unbekannt.